

# Dämonen über Europa.

(Der Bolschewismus als dämonische Macht.)

Von Graf E. S. Eudozius („Das neue Reich“.)

(Fortsetzung und Schluss.)

Theater und Lichtspiele sind hier die spezifischen Erziehungsfaktoren der Sowjets. Ihre Darbietungen haben den Zweck, die niedrigen Triebe im Menschen aufzuwecken und die Geheimnisse des christlichen Glaubens auf die unwürdigste Art zu profanisieren. Zu welcher abgötterischen Darstellungen 12jährige Knaben und Mädchen bei öffentlichen Theateraufführungen veranlaßt werden, übersteigt die Phantasie Selbige. Selbstredend darf der wertvolle Sowjetmenschen kein Vaterland besitzen; der Begriff Vaterland wird in der Jugend ausgerottet und das heilige Wort Rußland wird dem Ausdruck für Schimpf gleichgestellt.

„Genossen, auf! Die Flinten zur Hand und schießt auf dein heiliges Vaterland!“ (Sowjetpoesie.)

So fingen die armen, ihres Vaterlands beraubten Kinderbataillone, denen Gott genommen wurde, denen der Begriff für menschliche Würde abgenippt gemacht wird. Eine Generation von an Leib und Seele geschändeten Verbrechern wächst so in Rußland heran. Die Sowjetschule bildet die vollkommene Reinkultur des gottlosen Menschen. Jenes Komitee sowjetischer Jugend entartete natürlich zum großen Kinderhospital. Die schrecklichsten Krankheiten zehren an der Kraft dieser hoffnungslosen Jugend. Auch das physisch so außerordentlich gesunde Volk kann auf die Dauer nicht derartiger Verleumdung widerstand leisten: „Freunde, es ist doch furchtbar, man hört uns nicht — man hört nicht zu, wenn wir vom russischen Kinderfriedhof erzählen!“ Ach, Friedhöfe stören ja immer!

Ein Blick auf die Tatsachen genügt, um leider festzustellen, daß die Bolschewisierung der Kinderseele in Europa reichende Fortschritte gemacht hat. Auch hier das gleiche Treiben unverantwortlicher Verantwortlicher, dazu die große Verblendung der führenden Elemente. Auch hier die gleiche Macht von Dämonen. In manchen Staaten ist aus der Schule das Kreuz entfernt worden; weid eine Kulturart war doch diese Staataktion! Dafür kriechen aus allen Ecken des Schulbaus kleine Teufel und Wephisto tief leibhaftig auf dem Katheder und tradieren von freier Moral, freier Liebe und freier Wissenschaft. Ach was Wissenschaft! Auch hier handelt es sich nicht um Erkenntnis; was ist das eigentliche Ziel dieser Erziehung? Offenbar, dem Bolschewismus in Europa einen würdigen Empfang vorzubereiten. Der europäische Mensch, der so stolz auf die Größe seines Wissens, auf die atemberaubende Macht seiner Technik und auf die Schönheit seiner Kunst ist, verfällt immer mehr der — Aporratie, der Herrschaft des Unrats! Sein Wissen ist Wahnsinn, seine Technik ist Zwangsgelächter geworden; seine Kunst, ach Gott, wo ist die Schönheit geblieben? — Sie ist vernichtet, das Dasein einer Dürre zu führen; tagtäglich breitet eine schmutzige Presse gemeine Verführung; am Theater ist die Zensur des Ehebruchs längst überholt durch die Verherrlichung unnatürlicher Sünde, durch das Spiel von Sadismus und Watermord!

In Rußland ist die verderbte Jugend wenigstens von der sieghaften Idee des Klassenkampfes durchdrungen; will Europa dem Anmarsch dieser Legionen seine Schargen jüngerer „Aporraten“ entgegenstellen? —

Die menschliche Kultur steht und fällt mit dem Glauben an Gott: Die europäischen Völker haben wiederholt schon im Namen des „Skultur“-Kampfes an Gott den Krieg erklärt. Jene, die bespricht Dostojewski eine Rede Birkhows, welcher erklärte, „der Staat sei eine von Religion und Christentum freie Gesellschaft“. — „Unsere kleinen Dummköpfe“, spricht Dostojewski von der aufgeklärten russischen Gesellschaft, „haben diese Formel des Westens sogleich aufgegriffen und sie in ihren Katechismus eingetragen.“ Seit Jahrzehnten suchen sich die kleinen Dummköpfe Europas von Gott freizumachen: aber auch hier

die gleiche idee- und ziellose Unentschlossenheit. Man faselt unentwegt von Ethik, statt fröhlich sich zur Unmoral zu bekennen; man sucht Gott — zu ignorieren, man spricht nicht gern von ihm, wie man auch ungern von Friedhöfen spricht. — auch hier nur Halbheit! Die Sowjetregierung hat nun ganz kategorisch den Kampf gegen Gott ausgerufen, damit letzten Endes den bedingungslosen Kampf gegen die menschliche Kultur! Es darf uns nicht wundern, daß gerade hier jegliche Raffiniertheit die größte Höhe erfährt. Es gilt die ewige Empörung Luzifers gegen Gott, welchem Kämpfe Lenin und seine Genossen als Werkzeuge satanischer Macht willfährig sind. Mit gleicher Menschenkenntnis und Erschöpfung in der psychologischen Bewertung der Massen, die den Führern beim Umsturz des russischen Menschen und bei der Verderbnis des russischen Kindes große Dienste geleistet, wird auch hier vorgegangen: Die orthodoxe Kirche ist beim Zusammenbruch des Zarismus ebenfalls in Trümmer zerfallen. Damit war aber der Christenglaube des Russen nicht zusammengebrochen; um dies zu erreichen, mußte zunächst der Wolf zum Hirten bestellt werden. Das, was in Rußland heute noch das Scheinleben einer kirchlichen Organisation führt, sinkt herab zum Popanz einer Geisteswelt, welche dem religiösen Begriff Schaden bringt, statt ihn fördern zu können. Popen und Bischöfe, die der russischen Kirche treu geblieben, wurden aufs grausamste verfolgt als Gegenrevolutionäre, als „Feinde des Volkes“. Das wirkliche Volk stand weinend beiseite, Verbrecher und Dürren mußten jenes „Volk“ erziehen, und frenetisch klang der Ruf: „Sinne, aus Kreuz mit ihnen!“ Nun geht man daran, den Atheismus zielbewußt unter die Menge zu bringen.

Die Aufmachung dieser Propaganda ist geradezu glänzend. Die Kirchen wurden in Theateräle verwandelt; dort geht nun in Aufführungen und aufklärerischen Vorträgen die blasphemische Zerstückung des Namens Gottes vor sich, die in Worten nicht wiederzugeben ist. Oder es werden vor großer Öffentlichkeit Gerichtsitzungen organisiert, in welchen regelrechte Prozesse gegen Gott verhandelt werden; Anklage und Beurteilung des „Abwesenden“ treffen von den arbeitslosen Ausfällen gegen den Götzen. Durch die Strafen taumeln verwegene Professionen, denen Plakate und Aufschriften vorangetragen werden, welche den Triumph der Wissenschaft gegen die Finsternis der Religion verkünden. Dabei ist die ganze Inszenierung möglichst gemein und kitschig, alles mit knallenden Farben verziert. Der wahre Heldenheld! Auf Wagen werden ideologisch vergerete Puppen mitgezogen, welche Gott Vater, Gott Sohn und die Jungfrau Maria vorstellen sollen; am Schluß solcher Teufelsprozessionen werden die Puppen unter Anpöhlen und neuerlichen Blasphemien öffentlich verbrannt. Die Hölle überbietet sich in ihrem Dasein gegen Christus! Aus allen Reden, bei allen Spielen und Umzügen freischt es und geistert ein Verantwörter nach dem anderen: „Lebt, Lenin hat Gott überwunden!“ Eine würdige Parallele zu all den unaufhörlichen Lästerungen ist die Verherrlichung von Judas Iskariot, „jenes würdigen Mannes, der den Betrüger entlarvt hat“.

Die größte Wut der Sowjets richtet sich nicht mehr gegen die Ruinen der Orthodoxie, sondern jetzt vor allem gegen das Papsttum. Rußland hatte zwar seit jeher eigentlich wenig Beziehungen zum Katholizismus; weshalb nun dieser Paroxysmus der Angst vor Rom, das doch so weit von Moskau entfernt liegt? „Das Papsttum ist das letzte Bollwerk, welches sichhebt, die letzte Autorität auf Erden! Nieder mit dem Papsttum!“ Trotzdem der päpstliche Stuhl während der großen Hungerkatastrophe mehr für die Unglücklichen in Rußland geleistet hat, als sonst eine Macht Europas, wird die Person des heiligen Vaters mit den unwürdigen Injurien bedacht: „In den Tod mit ihm! Er, der größte Feind des Arbeiters, trägt die Verantwortung für den Hungertod unferes Volkes!“ Dieser verlogene Bütandrusch ist bezeichnend. Die Sowjetregierung verembildet in Rußland das Reich des

Antichrist, dieser muß gegen das Papsttum Sturm laufen — gegen den letzten Halt menschlicher Kultur.

„Man glaubt uns nicht, uns Russen, wenn wir die Wahrheit sagen über den Bolschewismus! Man glaubt uns nicht! — Seit der russische Umsturz Katastrophe geworden, waren wir uns klar darüber, daß dies keine nur russische Erschütterung sei, sondern daß dies die Weltkatastrophe bedeute. Daß gegen alle Wahrheit, daß gegen alles Gute ist der tiefere Sinn dieser Erscheinung. Sie verbreitet Rüge und Unheil und verleiht sie mit dem Schein der Wahrheit, verdeckt sie unter der Maske des Guten. Unaußföhrlicher Terror ist für den Bolschewismus notwendige Bedingung. Sein nächstes Ziel besteht darin, mit der Geißel des Hungers die Moral eines Volkes stumpf zu machen und die Menschen in viehischem Zustand zu erhalten, um leichter über sie herrschen zu können und auf diese Art dann die gesamte Menschheit sich untertan zu machen. Das ist das wirkliche Endziel! — Ein gläubiger Mensch sieht noch weiter. Der Bolschewismus ist nicht eine lokale Pest, eine ausschließlich russische Krankheit. Es ist jener ewige Geist der Empörung Satans gegen die Kirche Christi, der hier zum Ausbruch gelangt. Wir kennen die Worte: „Die Pforten der Hölle werden sich nicht überwinden“; wahrlich, befänden diese Worte nicht — das Leben hätte jeglichen Sinn verloren.“

Ja, Dämonen scheinen ihre Herrschaft über die Welt antreten zu wollen, sie schiden sich an, die Menschheit in den Stot zu stampfen und formieren ihre Kolonnen zum Sturm gegen den Himmel! — Abermals wird man verurteilt, in Dostojewskis Schriften nachzublättern; er scheint ja vor langer Zeit die Dinge, wie sie kommen sollten, gesehen zu haben. Da ist er ja, der neuerliche Turmbau Babels, von dem sein „Grosinquisitor“ berichtet. In dieser „Phantasie“, welche einer der Brüder Staromolow zum Weihen gibt, erscheint zur Zeit der Inquisition Christus in Sevilla, wirkt Wunder, heilt die Kranken und trötet die Betrübten. Doch der Grosinquisitor dadd's nicht. Er läßt den Söldner in den Turm sperren, kommt dann selber bei ständiger Nacht ins Gefängnis und hält seine Anklage rede gegen den Sohn Gottes: „Du erwidertest, der Mensch lebe nicht vom Brote allein; aber weißt Du wohl, daß im Namen dieses irdischen Brotes der Erdgeist sich wider Dich erheben wird und alle werden sterben folgen unter dem Rufe: Wer tut es diesem Tiere gleich? Die Gelehrten werden verurteilt, es gebe gar kein Verbrechen, folglich auch keine Sünde! An Stelle Deines Tempels wird ein neuer Bau, wird sich von neuem ein furchtbarer Turm Babels erheben.“ Hier ist er, der Dämon Grosinquisitor, er steht im Wehen des Bolschewismus, hier spricht jener zerstörende Geist der Sowjets! — Wenn Dostojewski heute noch am Leben wäre, er würde die Figur vereweltlichen und viel großartiger noch gestalten; das Bild wäre dann aber Wahrheit und keine Phantasie mehr!

Es ist Nacht über Europa, jetzt kommen sie — einer hinter dem anderen tritt auf, in großer Reihe marschieren sie vorbei am Kreuze, von welchem Christus herabsieht: „Sinne mit ihm!“ rufen die einen und wollen die Faust zum Himmel erheben. Da kommen andere; von weitem hört man sie johlen — von Freiheit, Volksherrschaft und Moral! „Ein König bist Du? Bist Du Gottes Sohn, steige herab.“ Wieder andere: Sie reden nichts, sie scheinen am Boden etwas zu suchen... viel leicht hat Judas doch ein paar feiner Silberlinge hier irgendwo verloren. Man könnte damit — Kapital machen! — So wandelt ein furchtbarer Zug der Gestalten vorüber am Kreuze!

Schwere Karfreitagstimmung liegt über der Welt. Der Vorhang des Tempels droht zu zerschneiden, aus Gräbern und Klüften steigen immer neue, furchtbare Dämonen empor — sie kommen über uns! Da — ein entsetzlicher Schrei: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du uns verlassen?“ Der Ruf kommt vom Dämon, ganz Rußland schickt ihm zum Himmel, aber die Menschen — hören ihn nicht!

\* Aus einer Rede des Fürsten Alexander Michailowitsch Wolkonski vor dem russischen Nationalverein in Rom, April 1924.

## Was alles schon da war.

Von R. A. v. Lützendorf.

Der Erfinder der Beckeruhr ist kein anderer als Platon, der berühmte griechische Philosoph. Er stellte die Uhr, die er „Nachtuhr“ nannte, her, indem er eine Wasseruhr mit einem Kapselheber verband. Sobald das Wasser mit der Spitze des Kapselhebers gleich hoch stand, stürzte es durch eine Röhre so plötzlich in ein unter der Uhr liegendes Gefäß, daß die hierdurch zusammengedrückte Luft, aus dem Gefäß durch eine Röhrenöffnung entweichend, nacheinander einen starken Pfiff erzeugte. Mit dieser Beckeruhr, die auf sechs Stunden gestellt war, rief Platon täglich um vier Uhr morgens seine Schüler zusammen. Die Wasseruhren der damaligen Zeit gingen übrigens so genau, daß die Ärzte mit ihnen sogar den Puls messen konnten.

Schon im zweiten Jahrtausend vor Christi war es im babylonischen Geschäftsleben üblich, auf wichtige Dokumente statt der Unterschrift Fingerabdrücke zu setzen, und zwar hauptsächlich Abdrücke des Daumennagels in weichen Ton, der sodann gebrannt wurde. Neben den Abdrücken war natürlich immer auch der Name des Betreffenden eingetragen. Ausgrabungen im Bel-Tempel in Nippur brachten zahlreiche altbabylonische Dokumente mit solchen Abdrücken ans Tageslicht.

Die erste Spur des Meißelstriches findet sich auf einer in der Bibliothek zu Wolfenbüttel aufbewahrten Handschrift der Theophilus-Legende. Auf dem aus dem Jahre 1125 stammenden Manuskript sieht man die Zeilen mit ganz feinen Graphitstrichen liiert.

Die Jutas in Peru besaßen eine Schrift, deren Zeichen aus Schmutzteilchen und in Schmirne geklopften Knochen bestand. Jeder Teil und jeder Knochen besaß seine eigene Bedeutung. Ein auf diese Weise hergestelltes Gebetbuch der Jutas war nicht weniger als acht Pfund. Auch bei den alten Chinesen war eine ähnliche Knochenschrift in Gebrauch.

Die Farben sind eine Erfindung des Eiszeitalters, denn zahlreich in Höhlen aus jener Zeit gefundene Wandmalereien sind bereits mit Farben ausgeführt. Hergestellt wurden diese Farben aus gestohlenen Ocker, der vermischt mit Tierfett angerieben wurde. Diese Herstellungsweise erklärt sich einestils aus den Ueberresten der Farben selbst, die man aufgefunden hat, andererseits daraus, daß man in solchen Höhlen außer den Wörtern, die zum Stöhen der Farben, und Schalen, welche zum Anreiben dienten, auch Reste von Tier erfindete.

Gutmütig, Herr Lämmchen sitzt im Wirtshaus, ihm gegenüber ein sehr bohrerisch aussehender Herr. So oft dieser einen Schluck trinkt, sagt der Lämmchen: „Prost!“ Das ärgert den bohrerischen Herrn und endlich bricht er los: „Zum Donnermetter, Herr, ich verbitte mir Ihr ewiges Prost sagen, wenn ich trinke!“ — „Ach, mein guter Herr“, sagt Lämmchen bescheiden, „ich sage ja nur Prost, weil Sie mir fortwährend mein Bier austrinken.“

Ein schlimmes Magenleiden. „Vor zwei Jahren wurde ich sehr krank und konnte nichts mehr essen.“ Schreibt Herr Fred Kohls von Brandon, Wis. „Der Arzt nahm eine K Strahlen-Untersuchung vor und fand, daß ich ein Geschwür im Magen hatte. Er riet zu einer Operation, doch hierzu konnte ich mich nicht verstehen, weil ich schon 71 Jahre alt war. Ich bestellte eine Probeflasche von Dr. Williams' Magenheiler, dessen Wirkung mich ermutigte, den Gebrauch fortzusetzen. Ich fühle mich jetzt wohl und kann Fleisch, Fett oder irgend eine Speise essen.“ Dies Kräuterpräparat ist in der ganzen Welt als eine Magenmedizin berühmt geworden. Es wirkt stets vorteilhaft, was immer auch das Leiden sein mag, denn es stärkt die Ausscheidungsorgane und fördert die Verdauung. Man frage nicht den Apotheker darnach; nur besondere Katalogent können es liefern. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Zollfrei geliefert in Canada.

## Saskatoon, Sasf.

**Dr. J. H. Mitchell**  
Rabnarzt  
Graduate Northwestern University, Chicago.  
Office: Suite 2, Eingang bei der großen Uhr,  
Kempthorne Block, Opp. Saskatoon Hardware  
Telephone 2007. Saskatoon, Sasf.

**DR. ARTHUR L. LYNCH**  
Fellow Royal College Surgeons  
Specialist in  
Surgery and Diseases of Women  
Post Graduate of London, Paris and Breslau  
Office hours 2 to 6 P. M.  
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON  
Opposite Canadian National Station

**J. P. DESROSIERS, M.D., C.M.**  
Physician and Surgeon  
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.  
Phones:  
Office 4331 — Residence 4390

**Der Augen-Spezialist**  
von Saskatoon  
ist **Prof. J. Mercer, F.S.M.C., F.I.O.**,  
Freeman der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome.  
210 21st St., East. Telephone 3612

**Dr. E. B. Nagle**  
Zahnarzt  
Heber Woolworths Store Saskatoon  
Abends nach Vereinbarung.  
Telephone 2824

**B. D. MACDONALD**  
Rechtsanwalt, Sachwalter u. f. w.  
Bureau über C. N. R. City-Office  
116 Helgerson Block, 2nd Ave.  
SASKATOON, SASK.

**Saskatoon Engraving Company**  
Hersteller von Half Tone und Fine Copper  
und Zinc Engravings.  
Travelers Block. Telephone 2534.  
Saskatoon, Sasf.

**Arthurs Rose, Saskatoon, Sask.**  
Lasst Eure Augen untersuchen  
**Milo E. Savage**  
Optometrist and Optician  
Kodaks und Kodak Finishes  
SASKATOON SASK.

**The Victoria Nursery**  
City Store Phone 2944 — Cor. 21st St. and 2nd Ave.  
SASKATOON  
Schneidmaschinen, Krüge für Regalröhre  
Hocher 6 2 4 4 4 4 4  
"Say it with Flowers"



**Harold Hudson**  
Augen Spezialist u. Optometrist  
Spezialist für angestammte Kinder.  
Reparaturen werden prompt  
erledigt.  
Telephone 78. Kerr Block, Sasf.

**THOS. ROBERTSON, D.D.S.**  
Office: Mitchell Block, Central Avenue  
(über Stewart's Drug Store)  
PRINCE ALBERT, SASK.  
Telephone: Office 2457 — Residence 2267.

**O'Conner & Mahon Ltd.**  
PRINCE ALBERT, Sask.  
Allgemeines Real Estate und Finanz  
Geschaefts. Versicherung jeder Art.  
Geschaefts- und Residenz-Grundstücke,  
Farmland zu verkaufen. Unsere Erfahrung  
und Kenntnis des Distrikts wird  
Ihnen helfen. Korrespondenz erwünscht.  
Office: Central Avenue.

**Yorkton, Sasf.**  
**Dr. W. R. Watchler**  
Zahnarzt — Yorkton, Sasf.  
Röntgenstrahlen- und Gas-Einwirkung.  
Collacott Block  
Telephone: Office 209, Wohnung 207.

**The Gordon Marchbank Studios**  
PHOTOGRAPHEN  
YORKTON — SASK.  
Wir besorgen alle mit Photographie  
verbundene Arbeiten.

**Humboldts Beste Apotheke**  
Arzneien, Patent-Medikamente,  
Schreibmaterial, Schulbücher,  
Kodaks, Films, etc  
COLUMBIA  
GRAFANOLAS und RECORDS  
NYALL'S Familien-Heilmittel

**Tyson Drug Co.**

## Saskatoon, Sasf.

**Dr. Milton E. Webb**  
Zahnarzt  
Cole Block, gegenüber Woolworths  
Saskatoon, Sasf.  
Hand-Telephone 4641, Office-Telephone 4647

**Dr. J. M. Bryant**  
Chiropractor  
Behandlung mit Hilfe von Röntgenstrahlen  
und Elektrizität.  
116-117 C. W. R. Building, 2. Ave.  
Saskatoon, Sasf.  
Telephone: Office 6140, Wohnung 2700.

**Ralph Lee, D.S.C.**  
Surgeon Chiroprodist und Fuß-  
Spezialist  
Ersprechstunden: 9-12, 2-5, 7-8 Uhr.  
414 Canada Bldg. Saskatoon, Sasf.

**Bence, Stevenson & McLaughlin**  
J. M. Stevenson, F. H. McLaughlin, A. E. Bence,  
V. E. Klein, Garrell Lewis  
Rechtsanwälte, Sachwalter und Notare  
Second Ave., Saskatoon, Sasf.

**Dr. C. J. Almi**  
Chiropractor  
Graduate and post graduate  
National College of Chiropractic  
203 Connaught Bldg. — 3rd Ave.  
Saskatoon  
Sprechstunden: 10 bis 12; 2 bis 4 Uhr.  
Samstag nur von 10 bis 12 Uhr.  
Telephone 5455.

**Dr. D. M. Waltzan**  
Arzt und Zahnarzt  
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.  
Man spricht deutsch.

**Charmbury's Studio**  
Photograph  
Heber Woolworths Store, Saskatoon.

**Tyrie für perfekte Einrahmungen**  
Bilder, Bilderrahmen  
The Tyrie Art and Picture Framing Co.  
Travelers Block, between 10th & 21st.  
Aufträgen per Post wird besondere Auf-  
merksamkeit gewidmet.  
240 3. Ave. South, SASKATOON, SASK.

**Buchbinderei**  
Lease Leaf Lockers nach Bestellung gemacht.  
Music und Magazine einbinden in jedem Stil.  
Spezielle Aufmerksamkeit wird Reparaturen  
jeder Art gewidmet. Gold-Buchstaben.  
**W. E. & A. ETHERIDGE**  
224 2nd Ave. N. (Opp. H. R. C.)  
Phone 276. SASKATOON, Sask.

**SIMPSON & CO.**  
Welding Works & Machine Shops  
Gas Acetylene Welding, Cutting & General  
Machine Work.  
168-170 First Ave. N., Saskatoon, Sask.  
Phone 135 929. Evening 2291.  
A. W. Simpson, Manager.

**Granit- u. Marmorarbeiten**  
Schreiben Sie uns an unsre Entwürfe  
aber noch besser, lassen Sie unsere  
Korallen bei Ihnen vorprechen.  
Saskatoon Granite & Marble Works,  
119  
131 Ave. A. N., SASKATOON, SASK.

**Prince Albert, Sasf.**  
**J. J. F. MacIsaac, LL. B.**  
Rechtsanwalt, Sachwalter, Notar  
PRINCE ALBERT — SASK.  
Telephone 2582. Mitchell Block

**Merchants Hotel**  
Prince Albert, Sask.  
Einzelzimmer oder Suite. Zimmer  
von \$2.00 an.  
Ausnehmlich weisse Dienstboten.  
Tel. 2755. T. E. Foley, Manager.

**Regina, Sasf.**  
**W. H. Purvis**  
Augen-Spezialist Regina, Sasf.  
1655 South St., Aren's Drug Store  
Telephone: Office 3428, Wohnung 4071.  
Eigener Optometrist für Ontario und  
Saskatchewan.  
Graduierter Optischer Institute of Canada, Toronto.

**Dr. Edwin Thomas French**  
Spezialist für frauenkrankheiten  
Geburtsheiler  
Post Graduate of London und Wien.  
Office 526 McCallum Hill Bldg. Telephone 2072  
Residence 424 Broad St. Ave. Telephone 2168.  
Regina, Sasf.

**Haben Sie jemals bemerkt, wie**  
wohlgeformt die Knie Ihrer  
Kinder sind, und dann Ihre eigenen  
Knie betrachten? Wie mißgestaltet  
sind diese Knie? Wie schlecht  
passen die Schuhe! Wie verfertigen  
den Knieen Ihrer Kinder ange-  
passte Schuhe nur wenig mehr, als  
Sie für gewöhnliche Schuhe bezahlen.  
Auch Sie selbst können sich  
auf passender Schuhe erweuen, in-  
dem Sie bei uns Auftrag geben.  
**W. Wicken, Watten, East.**  
"We do not cobble shoes, we repair them."